

Kurzbericht

Nr. IV/33

20. Mai 1951

Jg. 1

MONATLICHER INDUSTRIEBERICHT

MÄRZ 1951

Die saarländische Industrie im März 1951.

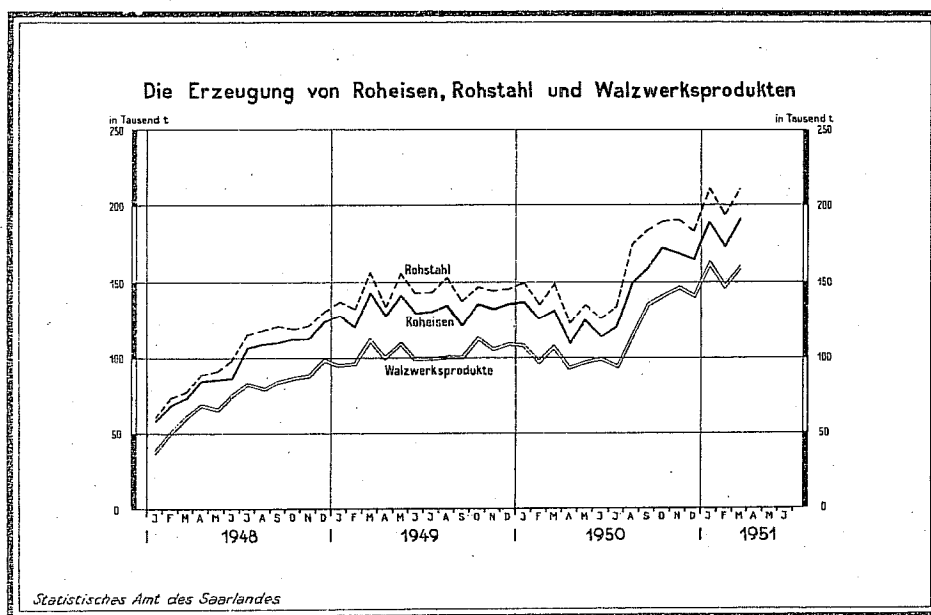
Im März erreichte die saarländische Industrie ihren bisher höchsten Monatsumsatz. Mit 13,3 Milld. Fr. wurde das Ergebnis des Vormonats um über 900 Mill. Fr. und das bisher höchste Ergebnis des Januar 1951 um 500 Mill. Fr. übertroffen. Die Ausfuhr lag zum ersten Mal beirund 7 Milld. Fr. und die Verkäufe im Saarland selbst überschritten zum ersten Mal die Sechsmilliardengrenze. Von den Auslandslieferungen entfielen auf Frankreich 4,4 Milld. Fr. gegen 4,2 Milld. im Januar und Februar.

Nach Deutschland wurden im März für 480 Mill. Fr. Industriegüter ausgeführt. Die Ausfuhr nach den übrigen Ländern betrug im März 2,1 Milld. Fr. oder genau $\frac{1}{3}$ des Absatzes im Saarland, während sie im gleichen Monat des Vorjahres noch nicht ein Sechstel des Absatzes im Saarland betragen hatte. Diese Exporterfolge sind in erster Linie bei der eisenschaffenden Industrie und der Eisenverarbeitung der 1. Stufe eingetreten. In geringerem Masse resultieren sie auch aus höheren Lieferungen der keramischen sowie der Säge- und Holzindustrie.

Die Auftragslage der saarländischen Industrie war im März weiterhin gut. In der Mehrzahl der Industrien gingen die neuen Aufträge über die Auftrags erledigung hinaus, sodass sich der Gesamtauftragsbestand weiter erhöhte. Gegenüber den Vormonaten ist jedoch eine Verlangsamung des Anwachsens der Auftragsbestände festzustellen, die daraus zu erklären ist, dass die eisenschaffende Industrie und teilweise auch die Industrien der 1. Stufe der Weiterverarbeitung im Zuge der Bereinigung ihrer Auftragsbücher und zur Begrenzung der Lieferzeiten die Hereinnahme neuer Aufträge einer Beschränkung unterworfen haben. Bei der Bauindustrie gingen die Auftrags erledigungen über den Auftrags eingang hinaus, sodass sich ihr Auftragsbestand verringert hat. Auch in der Holzindustrie blieb der Auftrags eingang hinter der Auftrags erledigung zurück.

Die eisenschaffende Industrie im März.

Obwohl die saarländische eisenschaffende Industrie im März durch gewisse Mängel in der Koks- und Schrottversorgung zu vorsichtiger Disposition im Verbrauch dieser Rohstoffe gezwungen war, kam sie nach dem durch die geringere Zahl der Arbeitstage im Februar eingetretenen Produktionsrückgang, im grossen und ganzen wieder auf das Rekordergebnis vom Januar dieses Jahres. In Frankreich, wo man mit denselben Schwierigkeiten zu rechnen hatte, wurde die Januarproduktion nicht mehr erreicht. Die saarländische Produktion scheint sich jetzt, wie untenstehendes Schaubild zeigt, nach der Aufwärtsentwicklung in der zweiten Hälfte des Jahres 1950 auf dem im Januar erstmalig erreichten Stand zu stabilisieren, da eine weitere wesentliche Ausweitung der Produktion aus Kapazitätsgründen vorläufig nicht möglich ist, sie wird erst gegen Ende des Jahres mit der Inbetriebnahme der zwei für Neunkirchen vorgesehenen neuen Hochöfen Platz greifen können.



Die Auftragseingänge der Hütten gehen seit einigen Monaten wieder etwas zurück, eine Erscheinung, die bei der französischen eisenschaffenden Industrie in wesentlich stärkerem Masse zu beobachten ist. Die Nachfrage nach Produkten der eisenschaffenden Industrie ist zwar unvermindert gross, doch üben die Hütten grosse Zurückhaltung in der Bestätigung neuer Aufträge, um zu verhindern, dass die Verbraucher mehr bestellen als sie augenblicklich brauchen und so die Lieferzeiten noch länger werden. Aus diesem Grunde blieben an der Saar im März die Auftragseingänge der eisenschaffenden Industrie seit Mai 1950 zum ersten Mal wieder hinter der Auftrags erledigung zurück. Der Auftragsbestand, der im Vormonat noch mehr als das Siebenfache einer Monatsproduktion ausmachte, betrug Ende März nur noch etwas mehr als das Fünffache der monatlichen Erzeugung. Die längst erwartete Preiserhöhung für Eisen und Stahl, die bereits seit einiger Zeit die Dispositionen der Erzeuger und Verbraucher beeinflusste, ist Mitte April eingetreten und betrug im

Durchschnitt 18 %. Die Preise für Schrott sind bereits im März um 35 bis 40 v.H. gestiegen, was deswegen von erheblicher Bedeutung ist, weil ein grösserer Schrotteinsatz im Interesse der Kokersparris liegt.

In den 22 in Betrieb befindlichen Hochöfen wurden im März 192,2 Tausend t Roheisen erzeugt. Damit wurde bei Roheisen die Januarproduktion leicht überschritten, obwohl gegen Ende des Monats ein Hochofen vorübergehend ausfiel. Die Stahleisenproduktion war mit 181 Tausend t um 3 500 t grösser als im Januar, dagegen ist in der Gusseisenproduktion ein Rückgang um 1 800 t eingetreten.

Die Stahlproduktion belief sich im März auf 211,7 Tausend t und erreichte damit gerade wieder den Rekordstand vom Januar. Für das erste Vierteljahr ergibt sich somit eine Stahlproduktion von 618,1 Tausend, obwohl der Februar infolge der geringeren Zahl der Arbeitstage das Ergebnis etwas drückte. Bei Beibehaltung des Leistungsstandes vom ersten Quartal bis zum Ende des Jahres könnten 2,5 Mill. t Rohstahl erzeugt werden.

Die Walzwerkserzeugung blieb im März mit 162,0 Tausend t etwas hinter der Januarerzeugung zurück, da die Produktion von Halbzeug zum Absatz auf dem Februarstand verharrte. Auch bei Bandeisen und Röhrenstreifen, bei Blechen, Trägern und Formeisen sowie gestrecktem Walzdraht wurde die Januarproduktion nicht mehr erreicht, dagegen ging die Erzeugung von Eisenbahnoberbaumaterial, Walzdraht in Ringen sowie von Röhrenvormaterial über die Januarerzeugung hinaus.

Mit 5 Milld. Fr. hatte die eisenschaffende Industrie im März ihren bisher höchsten Monatsumsatz.

Im Saarland wurden für 1,3 Milld. Fr. Produkte der eisenschaffenden Industrie abgesetzt, die Verkäufe im Saarland haben diese Höhe vorher erst zweimal, und zwar im Dezember 1949 und im Januar 1950 erreicht. Ebenso kam auch der Absatz nach Frankreich mit 2,1 Milld. Fr. wieder an eine bisher erst vereinzelt erreichte Höhe heran. Die Lieferungen nach Deutschland zeigten auch im März noch keine Steigerung, sie lagen weiterhin unter dem Monatsdurchschnitt des Vorjahres, dagegen ist die Ausfuhr in andere Länder weiter gestiegen und hat mit 1,3 Milld. Fr. einen neuen Höchststand erreicht. Vor allem ist der Absatz nach europäischen Ländern gestiegen. Der bedeutendste Kunde unter den europäischen Ländern war im März Italien mit Bezügen in Höhe von 142 Mill. Fr. Die Schweiz, die im Februar mit Bezügen für 98 Mill. Fr. unter den europäischen Ländern an der Spitze stand, erhielt im März Lieferungen für 88 Mill. Fr., Dänemark, Norwegen und Schweden erhielten mit je über 60 Mill. Fr. um die Hälfte höhere Lieferungen als im Vormonat. Nach Oesterreich gingen im März Produkte der Hütten für 33 Mill. Fr. Kleinere Lieferungen gingen ausserdem nach Finnland, Grossbritannien, Griechenland, Portugal, Irland, Luxemburg, der Tschechoslowakei und der U. d. S. S. R.

Die Zahl der amerikanischen Länder, die von der saarländischen Hüttenindustrie beliefert wurden, ist im März auf 7 zurückgegangen, dennoch haben sich die Lieferungen von 455 Mill. Fr. im Februar auf 510 Mill. Fr. im März erhöht. Die U.S.A. erhielten Lieferungen in Höhe von 394 Mill. Fr., Bolivien, das zum ersten Mal unter den amerikanischen Kunden auftrat, bezog für 50 Mill. Fr.

Unter den asiatischen Ländern, die im März Produkte der eisenschaffenden Industrie in Höhe von 155 Mill. Fr. bezogen, waren China, Israel, Indien und Pakistan die bedeutendsten Kunden. Sie vereinigten rund 85 % aller Lieferungen auf sich.

Die Lieferungen nach Afrika erreichten mit 74 Mill. Fr. wieder denselben Umfang wie im Vormonat, nach Australien wurde nur für 13 Mill. Fr. ausgeführt.

Die Eisen- und metallverarbeitende Industrie im März.

Die Eisen- und metallverarbeitende Industrie des Saarlandes hatte im März nach den vorläufigen Ergebnissen der Industrieberichterstattung einen Umsatz von 3 271 Mill. Fr., wovon 1 258 Mill. Fr. auf die Industrien der 1. Stufe entfielen, die damit ihr Februarergebnis um 43 Mill. Fr. verbessert haben. Die vorläufigen Umsatzzahlen der 2. Stufe der Weiterverarbeitung bleiben mit 2 013 Mill. Fr. um ein geringes hinter den Zahlen des Februar zurück, jedoch dürften die endgültigen Ergebnisse noch eine Korrektur nach oben bringen. Die Auftragslage der Eisen- und Metallverarbeitung war im grossen und ganzen zufriedenstellend, jedoch ging in einigen Industrien die Auftrags erledigung über die Neuaufträge hinaus, sodass sich der Auftragsbestand dieser Industrien entsprechend vermindert hat. Bei anderen Industrien hingegen konnte wegen ungenügender Vorlieferungen nicht allen Auftragswünschen entsprochen werden.

In der Drahtindustrie besserte sich im März die Zulieferung an Vormaterialien, sodass der Umsatz dieser Industrie von 450 Mill. Fr. im Februar auf 606 Mill. Fr. im März anstieg. Obwohl neue Aufträge nur sehr vorsichtig hereingenommen wurden, ging der Auftragseingang im März um 50 % über die Auftrags erledigung hinaus, der Auftragsbestand entsprach Ende März einer Erzeugung von über 6 Monaten. Inzwischen hat sich die Versorgung mit Walzdraht, vorgezogenem Draht und Halbzeug wieder verschlechtert, vor allem wird von der Drahtindustrie die Zinkzuteilung als absolut unzureichend bezeichnet, sie sieht sich deshalb gezwungen, einen Teil der an sie herangetragenen Auftragswünsche abzuweisen.

Der Umsatz der Röhrenindustrie erreichte die Vormonatshöhe nicht mehr, er lag mit 394 Mill. Fr. jedoch um etwa 30 % über dem Umsatz im gleichen Monat des Vorjahres.

Der Absatz im Saarland belief sich im März auf 124 Mill. Fr. gegen 90 Mill. Fr. im Vormonat, Frankreich erhielt wieder die gleichen Lieferungen wie im Vormonat. Nach Deutschland, das im Februar für 15 Mill. Fr. bezog, wurde im März nicht geliefert. Die Ausfuhr in übrige Länder erreichte mit 156 Mill. Fr. nur etwa 2/3 der Februarlieferungen. Die Auftragseingänge der Röhrenindustrie waren im März etwa doppelt so hoch wie die Auftrags erledigung.

Der Umsatz der Giesserei - Industrie blieb im März mit 258 Mill. Fr. um rund 30 Mill. Fr. hinter dem Vormonatsumsatz zurück und lag damit wieder auf dem Stand, den er im März des Vorjahres hatte.

Die Auftragslage der Giessereien entwickelte sich nicht ganz so günstig wie die der übrigen Zweige der Metallverarbeitung. Der Auftragseingang blieb hinter der Auftragserledigung zurück und der Auftragsbestand betrug Ende März nur etwas mehr als das Zweifache einer Monatsproduktion.

Der Eisen- und Stahlbau meldete im März wieder höhere Umsätze als im Februar, in dem die Umsatzmeldungen aus verrechnungstechnischen Gründen hinter den Vormonatsummeldungen zurückgeblieben waren. Vom Märzumsatz in Höhe von 844 Mill. Fr. entfielen 419 Mill. Fr. auf Frankreich. Der Auftragseingang überstieg im Eisen- und Stahlbau die Auftragserledigung um 100 %. Während die Umsätze der Elektro- und feinmechanischen Industrie, sowie der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie bei gutem Auftragseingang beträchtlich über die Vormonatsumsätze hinausgingen, sind die Lieferungen der Maschinenindustrie, die im Februar durch erhöhte Ausfuhren nach Frankreich einen Rekordstand erreicht hatten, im März wieder auf ihren normalen Stand zurückgegangen. Dabei sank der Absatz nach Frankreich von 545 Mill. Fr. im Februar auf 337 Mill. Fr. im Berichtsmonat. Gleichzeitig ging auch der Absatz im Saarland zurück, dagegen stiegen die Ausfuhren nach Deutschland und den übrigen Ländern von 44 Mill. Fr. auf 59 Mill. Fr. Einem gegenüber dem Vormonat erhöhten Auftragseingang standen kleinere Annullierungen gegenüber, sodass der Auftragsbestand gleich geblieben ist.

In der Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie ging im März die Auftragserledigung zum ersten Mal seit Oktober des Vorjahres über die Neuaufträge hinaus, sodass sich der Bestand an Aufträgen, der im Vormonat noch das Vierfache einer Monatsproduktion betragen hatte, verringert hat. Der Umsatz dieser Industrie lag mit 108 Mill. Fr. etwas über dem Vormonatsumsatz. Der Absatz im Saarland in Höhe von 32 Mill. Fr. ging geringfügig über den des Februar hinaus, dagegen blieben die Lieferungen nach Frankreich hinter den Vormonatsumlieferungen zurück. Nach Deutschland und den übrigen Ländern wurde in derselben Höhe geliefert wie im Vormonat.

MONATLICHER INDUSTRIEBERICHT

- März 1951 -

Zahlenteil

I. - Energiewirtschaft

A. Stromerzeugung und Verbrauch in Mill. kWh

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Stromerzeugung für den Eigen- verbrauch der Erzeuger				
Gruben	44,9	46,1	46,3	50,0
Hütten	26,0	24,1	31,0	33,9
Andere Industrien	0,6	0,6	0,7	0,7
Zusammen	71,5	70,8	78,0	84,6
Stromerzeugung für den Absatz				
durch Wasserkraft	1,9	2,2	2,9	2,9
durch Heizstoffe	51,9	48,0	55,9	58,8
Zusammen	53,8	50,2	58,8	60,9
Stromerzeugung insgesamt	125,3	121,0	136,8	145,5
Stromeinfuhr aus Deutschland	4,0	3,4	4,3	3,6
Stromverbrauch aus eigener Erzeugung	71,5	70,8	78,0	84,6
Stromverbrauch über das Netz	44,2	42,7	46,8	50,7
Stromausfuhr				
nach Frankreich	10,3	7,2	15,2	10,9
nach Deutschland	3,3	3,7	1,1	2,9
Stromausfuhr zusammen	13,7	10,8	16,3	13,8

B. Kokereigaserzeugung und Verteilung in 1000 cbm

	Monats- durch- schnitt 1950	Februar 1950	Januar	Februar
			1951	
Grubenkokereien	25 133	24 732	30 101	27 441
Hüttenkokereien	84 935	78 071	97 184	88 380
Zusammen	110 068	102 803	127 285	115 821
Lieferungen an die Saarferngas	30 218	28 793	38 463	35 610

C. Methangaserzeugung

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Erzeugung der Anlagen Klaren- thal, Hirschbach, Neunkirchen und Sinnerthal				
in kg	584 244	606 475	892 093	892 666
in cbm	672 827	687 539	1062 015	1062 698

II. - Kohlenwirtschaft

A. Steinkohlenförderung in t

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Nettoförderung der Saargruben	1248 719	1299 951	1326 367	1412 387
Monatliche Arbeitstage	24,23	24,71	23,86	24,95
Arbeitstägliche Förderleistung	51 583	52 608	55 583	56 598
Beschäftigte am Ende d. Monats				
<u>Alte Unterteilung</u>				
Untertage	38 452	39 086	37 879	37 865
Übertage	11 613	11 831	11 243	11 277
Nebenbetriebe	11 132	11 092	10 552	10 320
Zusammen	61 197	62 009	59 674	59 462
<u>Neue Unterteilung</u>				
Untertage einschl. der bei Neuarbeiten eingesetzten Beschäftigten	39 454	40 026	38 774	38 719
Übertage u. zugehörige Betriebe	20 714	20 951	19 863	19 712
Nebenbetriebe	1 030	1 032	1 037	1 031
Zusammen	61 197	62 009	59 674	59 462

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Förderleistung je Schicht Untertage in kg				
Alte Unterteilung	1 545	1 500	1 712	1 709
Neue Unterteilung	1 501	1 462	1 670	1 666
Förderleistung je Schicht insgesamt in kg				
Alte Unterteilung	1 170	1 136	1 301	1 297
Neue Unterteilung	961	939	1 077	1 079
Nettoförderung der Privat- gruben in t	8 851	8 603	10 537	11 255

B. Kohleneinfuhr in t

Herkunftsland		Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
				1951	
Deutschland	Kohle	65 790	68 589	69 711	70 794
	Braunkohlen- briketts	4 942	4 971	5 408	5 822
Frankreich	Kohle	15 021	14 651	19 385	21 913
	Eierbriketts	127	120	298	118

C. Kohlenabsatz in t

Abnehmerland	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Saarland ¹⁾	472 663	470 469	525 988	577 946
Frankreich	308 774	283 920	376 104	395 884
Deutschland	247 084	257 107	255 598	252 703
Oesterreich	4 960	3 364	2 241	6 528
Luxemburg	6 081	6 866	5 968	6 088
Schweiz	28 503	19 701	21 516	23 206
Italien	31 864	37 461	33 671	28 386
andere Länder ²⁾	54 064	40 409	34 031	28 761
Zusammen	1153 993	1119 297	1255 117	1319 502

1) einschliesslich der aus der Einfuhr stammenden Kohle;
Verbrauch der Grubenkokereien an Saarkohle u. Bezüge an Ruhrkohle,
ausschliesslich des Eigenverbrauchs der Gruben, Grubenkraft-
zentralen und der Deputatkohle.

2) Von den anderen Ländern sind im Februar 1951 75 t und im März
49 t als Korrekturposten zu einer früheren Verbuchung abgezogen
worden.

D. Haldenbestand an Kohle (am Ende des Zeitraumes)
in t

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Saargruben ¹⁾	401 327	366 603	95 813	77 696
Privatgruben	102	246	9	11
Hüttenkokereien ¹⁾	76 879	92 255	45 375	45 030

E. Kokserzeugung in t

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Hüttenkokereien	214 272	201 554	228 987	250 161
Grubenkokereien ²⁾	58 896	60 940	64 622	72 345
Zusammen	273 168	262 494	293 609	322 506

F. Kokseinfuhr in t

Herkunftsland	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Deutschland	1 375	1 686	1 845	2 022
Frankreich	2 954	3 001	2 284	2 272
Zusammen	4 329	4 687	4 129	4 294

G. Koksabsatz in t

Abnehmerland	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Saarland ³⁾	163 102	154 711	208 366	221 380
Frankreich	99 405	77 395	79 081	89 038
Deutschland	14 649	22 951	10 726	12 693
Oesterreich	656	640	954	628
Luxemburg	• •	-	-	-
Andere Länder	• •	-	-	-
Zusammen	• •	255 697	299 127	323 739

- 1) einschl. der Ruhrkohle
2) davon Schwelkoks | 4 252 | 3 826 | 6 522 | 7 445 |
3) ausschl. des Eigenverbrauchs der Erzeuger
einschl. des aus der Einfuhr stammenden Kokses

H. Haldenbestand an Koks (am Ende des Zeitraumes)

in t

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Grubenkokereien	44 526	36 922	2 338	3 110
Hüttenkokereien	16 465	13 217	9 721	9 612
Zusammen	60 991	50 139	12 059	12 722

VII. - Nebenprodukte der Kohle

- Erzeugung in t -

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Rohteer	13 852	13 614	15 222	16 205
Rohbenzol	4 319	4 147	4 555	5 116
Ammonsulfat	2 388	2 380	2 435	2 792
Teerpech	2 977	3 166	3 464	3 756
Strassenteer	2 343	1 458	1 080	845
Rohbenzol, destill. Nebenprodukte	3 806	3 775	4 164	4 582
Steinkohlenteeröl	3 399	3 512	4 529	5 110

IV. - Eisenschaffende Industrie

A. Umsatz der eisenschaffenden Industrie in Mill. Fr.

Monats- durchschnitt 1950 Insgesamt	März 1950 Insgesamt	Februar		März	
		1951			
		Insgesamt	darunter n. Frankr.	Insgesamt	darunter n. Frankr.
3 857,7	3 652,2	4 412,4	1 916,1	5 010,6	2 133,4

B. Erzeugung in t und Anzahl der Hochöfen

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Anzahl der Hochöfen in Betrieb	16	15	22	22
ROHEISEN				
Stahleisen	134 394	127 381	162 442	181 048
Gusseisen	5 806	3 910	11 209	11 197
Zusammen	140 200	131 291	173 651	192 245
ROHSTAHL				
Thomasstahl	117 304	111 568	147 722	163 445
Martinstahl 1)	37 224	36 560	43 352	44 680
Elektrostahl	2 177	1 506	3 432	3 555
Zusammen	156 705	149 634	194 506	211 680
WALZWERKSERZEUGNISSE				
Schienen 18 kg u. mehr, andere Schienen, Schwellen, Unterleg- platten und Laschen	4 156	6 579	6 202	6 050
Träger I, H u. U über 80 mm und mehr, Zorseisen	14 907	10 296	18 631	19 173
Walzdraht in Ringen	11 709	8 051	15 811	19 042
Stab- und Betoneisen	36 604	42 217	43 613	46 277
Gestreckter Walzdraht	995	670	1 915	1 916
Röhrenvormaterial (rund, viereckig usw.)	2 537	1 313	4 253	3 085
Bandeisen u. Röhrenstreifen	9 002	7 850	12 206	15 249
Bleche einschl. unverzinnertes Weissblech 2) und Universaleisen	31 006	29 826	35 243	38 237
Zusammen	110 919	106 802	137 874	149 029
Halbzeug zum Absatz bestimmt 3)	5 497	2 058	12 565	12 931
Insgesamt:	116 416	108 860	150 439	161 960
THOMASSCHLACKENMEHL	21 224	25 283	28 407	31 003

1) davon Rohblöcke zur Herstellung von Röhren	1 324	883	1 521	1 975
2) davon Weissblech	2 889	3 136	3 936	4 168
3) davon nach ausserhalb des Saarlandes	4 788	1 233	11 541	12 498

V. Eisenverarbeitende Industrie der 1. Stufe

A. Umsatz der eisenverarbeitenden Industrie der 1. Stufe
in Millionen Fr. 1)

	Monats- durch- schnitt 1950 Insges.	März 1950	Februar		März	
			1951			
			Insges.	dar. nach Frankr.	Insges.	dar. nach Frankr.
Giesserei-Industrie	248,0	259,1	288,2	108,0	258,5	97,0
Röhrenindustrie	318,7	321,8	451,3	109,7	393,7	113,5
Drahtindustrie	360,1	340,7	475,4	186,1	605,9	237,8
Zusammen	926,8	921,6	1214,9	403,8	1258,1	448,3

B. Produktion der eisenverarbeitenden Industrie
der 1. Stufe (ausgewählte Erzeugnisse)
in t 1)

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Geschweisste Röhren	1 825	1 738	2 586	2 902
Nahtlose Röhren	3 806	3 764	5 177	4 692
Stahlflaschen in Stück	360	-	300	573
Stahlflaschen in Tonnen	20,9	-	12,8	32,1
Gezogener Draht und Drahterzeugnisse	6 900	5 941	7 554	7 731
Blankmaterial	1 460	1 443	2 500	2 640
Grauguss	10 002	10 191	11 753	13 219
Stahlformguss	932,7	1 095	967	911
Schmiedestücke aller Kategorien	1 180,6	1 126,6	1 502,4	1 473,0

1) März 1951 - vorläufige Zahlen

VI. - Eisen- und Metallverarbeitende Industrie
der 2. Stufe

A. Umsatz der eisen- und metallverarbeitenden Industrie der
 2. Stufe in Millionen Fr. 1)

	Monats- durch- schnitt 1950 Insgesamt	März 1950 Insges.	Februar		März	
			1951			
			Insges.	dav.n. Frankr.	Insges.	dav.nach Frankr.
Eisen-, Stahl- und Fahrzeugbau	752,6	710,9	736,9	351,2	844,0	419,3
Maschinenindustrie	632,2	715,5	822,3	545,4	609,5	336,5
Elektro- u. feinmech. Industrie	190,2	179,7	204,3	40,3	211,3	44,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	178,9	174,5	214,4	99,8	240,9	121,8
Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie	109,9	136,0	102,7	62,3	107,5	58,1
Zusammen	1863,9	1916,6	2080,6	1099,9	2013,2	980,2

B. Produktion der eisen- u. metallverarbeitenden Industrie
 der 2. Stufe (ausgewählte Erzeugnisse)

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Elektromotore (Stück)	933	906	962	1 185
Küchenherde, Gasherde u. Zimmeröfen (Stück)	5335	3576	6517	7 924
Landwirtsch. Maschinen Dreschmaschinen, Traktoren, Sämaschinen, Motormäher, Mo- torpflüge u. andere (Stück)	345	443	292	342
Baumaschinen Winden, Betonmischer, Beton- pumpen, Kompressoren, Lasten- aufzüge, Flaschenzüge, andere Baumaschinen (Stück)	162	204	125	163
NE-Metallguss in t	143,0	143,0	143,3	151,1
Ketten in t	74,8	91,9	71,0	64,4
Bolzen- u. Schrauben- erzeugnisse in t	1031,0	1289,0	1134,0	1162,0
Aluminium u. sonstige metall. Haushaltsartikel in t	227,7	227,7	239,3	256,7

1) März 1951 - vorläufige Zahlen.

VII. - Erzeugung von Baumaterialien in t¹⁾

	Monats- durch- schnitt 1950	März 1950	Februar	März
			1951	
Portlandzement	1 553	2 676	1 274	2 269
Hochofenzement	15 765	17 440	16 109	17 540
Stahlwerkskalk	11 814	11 723	13 702	14 400
Baukalk und Bindemittel	2 216	2 414	1 267	1 719
Gips	3 586	4 230	3 806	4 083
<u>Tonerzeugnisse</u>				
Ziegel	3 266	3 050	2 545	3 357
Tonback- und Klinkersteine	15 726	12 844	9 837	12 949
<u>Betonerzeugnisse</u>				
Ziegel	2	-	-	-
Betonbausteine	338	427	758	916
Bimszeugnisse	76	-	155	236
Andere Betonwaren	4 538	3 741	4 928	5 347
Schlacken- u. Kalksandsteine	14 700	12 240	11 430,	17 113
Betonhohlblocksteine	3 824	3 540	3 957	5 221
Schamottesteine	1129	1 230	1 820	1 612
Versch. Schamotteerzeugnisse	32	20	35	40
Mundgeblasene u. maschinell hergestellte Hohlgläser	26	29	26	26

1) März 1951 - vorläufige Zahlen

VIII.- Die Beschäftigten in den in die monatliche
Produktionserhebung einbezogenen Betrieben und im Bergbau

- März 1951 -

	Männer	Frauen	Zusammen
A. BERGBAU			
Saargruben	63 101	979	64 080
Privatgruben	501	11	512
Zusammen	63 602	990	64 592
B. INDUSTRIE			
Energiewirtschaft	3 144	184	3 328
Eisenschaffende Industrie	30 442	938	31 380
Drahtindustrie	1 846	218	2 064
Röhrenindustrie	2 160	40	2 200
Giesserei-Industrie	2 683	108	2 791
Eisen-, Stahl- und Fahrzeugbau	8 229	377	8 606
Maschinenindustrie	6 213	386	6 599
Elektro- u. feinmech. Industrie	2 057	507	2 564
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	1 836	626	2 462
Schrauben-, Ketten- u. Federnindustrie	975	143	1 118
Glas- und chemische Industrie	2 162	699	2 861
Keramische Industrie	3 023	1 338	4 361
Sägeindustrie	1 232	50	1 282
Holzindustrie	3 250	765	4 015
Baustoffherzeugende Industrie	3 599	273	3 872
Bauindustrie	10 092	208	10 300
Textilindustrie	180	749	929
Bekleidungsindustrie	476	2 502	2 978
Leder- und Schuhindustrie	504	466	970
Papierindustrie	293	343	636
Graphisches Gewerbe	957	401	1 358
Tabakindustrie	249	522	771
Mühlenindustrie	202	53	255
Brot- und Nahrungsmittelindustrie	145	182	327
Zuckerverarbeitende Industrie	65	301	366
Obst- und Gemüseverwertungsindustrie	34	32	66
Sonstige Nahrungsmittelindustrie	960	237	1 197
Brauerei- und Mälzereiindustrie	916	115	1 031
Brennerei-Industrie	29	10	39
Mineralwasserindustrie	89	49	138
Zusammen	88 042	12 822	100 864
Insgesamt	151 644	13 812	165 456